

Ausschussmitglied Wieland teilt mit, dass das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) im Juli 2022 über die Beendigung des im Jahr 2016 gestarteten Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist“ informierte. Hintergrund hierfür ist der von der Bundesregierung verabschiedete Entwurf für den Bundeshaushalt 2023, in dem keine weiteren finanziellen Mittel für dieses Programm vorgesehen sind. Er bittet um Mitteilung der Anzahl der Kinder, die von dieser Maßnahme profitieren, sowie der Auswirkungen der Streichung dieser finanziellen Mittel.

Die Verwaltung antwortet, dass es zum einen das von Herrn Wieland angesprochene Bundesprogramm gibt. Dieses wurde in den vergangenen Jahren bereits mehrfach jeweils lediglich jährlich verlängert. Zum anderen wird die Sprachförderung im Rahmen der „plusKITAs“ angeboten. „plusKITA“ ist eine zusätzliche Förderungsmaßnahme in Kindertageseinrichtungen, die im § 19 des Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz NRW) geregelt ist. Die „plusKITA“ ist eine Kindertageseinrichtung mit einem hohen Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf des Bildungsprozesses.

Im Jahr 2016 entschied man sich für die KiTa „Villa Regenbogen“ als „SprachKita“ zur Nutzung der Fördermittel auf Bundesebene. Hierfür musste in der KiTa eine zusätzliche, ausschließlich für Sprachbildung beratend und unterstützend tätige, Fachkraft eingestellt werden. Diese Fachkraft war in der Einrichtung bis ca. Mitte des Jahres 2020 in der Einrichtung beschäftigt. Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist“ sollte bereits zu diesem Zeitpunkt beendet werden, wurde dann aber wider Erwarten im Herbst 2020 erneut um ein weiteres Jahr verlängert. Eine Nachbesetzung der Stelle war aufgrund der Kurzfristigkeit der Verlängerung des Programms sowie der Situation in den KiTas bezüglich der COVID19-Pandemie nicht möglich. Bei den Freien Trägern besteht mit der KiTa „Arche“ noch eine „SprachKita“.

Derzeit gibt es mit der KiTa „Konfetti“ unter den städtischen Kindertageseinrichtungen eine „plusKITA“, bei den Freien Trägern ist die KiTa „JOhannesNest“ „plusKITA“.

Ausschussvorsitzender Leupold regt an, die Sprachförderbedarfe in den KiTas zu überprüfen und gegebenenfalls weiteren Bedarf an Fördermitteln aus dem Bundesprogramm zu beantragen, damit eventuell eine Beendigung desselbigen noch verhindert werden kann.

Die Verwaltung informiert, dass gemäß § 19 KiBiz NRW die sprachliche Bildung ein Grundbaustein der Frühförderung ist, das heißt, die grundsätzliche Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen ist per se sichergestellt. Bei den Kindern, die einen zusätzlichen, großen Bedarf an Sprachförderung haben, handelt es sich überwiegend um Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund. Die „plusKITA“s, die den zusätzlichen Sprachförderbedarf abdecken, sind die KiTas „Konfetti“ und „JOhannesNest“. Sollten die Bundes- oder Landesregierung zum Beispiel über das KiTa-Qualitätsgesetz zukünftig Bundes- oder Landesfördermittel anbieten, werden diese selbstverständlich genutzt.